

Lieber Föhl !

Du täuschest dich. Suhl. war
Samstag nicht bei uns. Allerdings
hat er mir seinerseits einen eben
so ärgerlichen Brief über dich
geschrieben, als du nun über
meine ganze Gasttschaft.
Ich habe jeden bei mir ohne
Zwang sich geben lassen,
wie er will, hab mir aber

immer Klagen über Mitgäste
verbeten. Wenn Ihr gegensei-
tig erbittert seid, was gebt Ihr
mir die Bitterkeit zu fressen.

Wenn ich mir Ärger von den
Sonntagen hab und selbst noch
hämische Bemerkungen über die
Wahl meine Gäste entziffern
muss, so werd ich bald diese
ganze Vergnüglichkeit zum
Teufel werfen.



In dieser wenig animirten
Stimmung, in die mich die
Einleitung deines Briefes versetzt
hat, wiederhole ich, dass ich
mich zu unwohl fühlte, um
den geringsten Zwang auf
mich zu nehmen.

Wozu auch die ganze Plage,
wenn es dir, wieder sagt,
doch nur darum zur Türe ist,



dabei Deine Rolle zu lernen.

Darum bitte ich, nichts mehr
vom Spielen, und dann:

Sei der meinetswegen, wie du willst,

aber lass mir auch meine Gäste in

Ruhe. Du wirst aus der Geschichte,

dass ich für solche Scherze des

Humors ermangle.

Dein R